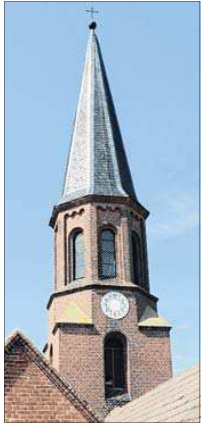


Elbe-Havel-Land

Redaktion:
Schulstraße 8, 39539 Havelberg; Tel.
03 93 87 7 68 20, Fax: 03 93 87 7 68 29

Service-Agentur:
Borowski's Schreibwaren,
Fontanestraße 6, 39524 Schönhausen



Zur Reparatur der drei Uhren am Wulkauer Kirchturm mussten auch die Zeiger abgenommen werden. Foto: Ingo Freihorst

Wulkauer Kirchturmuhren wieder im Takt

Wulkau (ifr) • Die Wulkauer wissen seit einiger Zeit wieder, was die Stunde geschlagen hat: Die Zeiger der drei Uhren am Kirchturm zeigen nun wieder die richtige Zeit an. Zwar waren die Zeitmesser nach der Wende schon einmal saniert worden, doch war der Antrieb sehr störanfällig gewesen: Ein Motor musste über ein Gestänge alle drei Uhrwerke antreiben. In der letzten Zeit gab es Probleme, die Zeiger zeigten nicht mehr die richtige Zeit an.

Die Wulkauer Kirchengemeinde wandte sich an den Havelberger Uhrmachermeister Mathias Haut, welcher sich der Sache annahm. Jede Uhr erhielt einen eigenen Motor, der - nunmehr wartungsfrei - direkt hinterm Zifferblatt angebracht wurde. Dazu mussten auch die Zeiger aus- und umgebaut werden.

Bezahlt wurde die Reparatur auch über Spenden. Damit seien die Arbeiten am Gotteshaus vorerst abgeschlossen, informierte Caren Pfundt von der Kirchengemeinde. Saniert wurde auch die Fassade, um den Nässechäden am Mauerwerk vorzubeugen. Zudem erhielt die Kirche wieder ein Kreuz aufgesetzt.

Als nächstes soll nun das Dach in Angriff genommen werden, doch muss erst mal wieder Geld angespart werden. Nötig wäre auch eine Innensanierung, doch sei diese sehr teuer.

Am Sonntag hatte hier übrigens ein Konzert mit dem Rathenower Gospelchor „Intermezzo“ stattgefunden, es war gut besucht. „Wer nicht hier war, hat ein hervorragendes Konzert verpasst“, sagte Caren Pfundt.

Meldung

Dankeschönparty nach Pokalfinale

Schönhausen (ans) • Nach dem Fußball-Pokalfinale vor zwei Wochen in Schönhausen soll am Freitag, 22. Juni, die große Dankeschönparty für alle an der Organisation Beteiligten stattfinden. Der SV Preußen Schönhausen heißt dazu ab 18 Uhr auf dem Sportplatz willkommen, berichtet Rico Kowalkowski. Der Vorstand lädt herzlich ein. Zuvor findet auf dem Platz ein Altherrenspiel der Schönhauser gegen den BSC Rathenow statt.

Turmbau: Im Herbst wird Richtfest gefeiert

Bauarbeiten zur Komplettierung der Sandauer Kirchturmhülle haben begonnen

Weithin sichtbar verkündet seit kurzem ein großer Baukran: am Sandauer Kirchturm wird wieder gebaut! Derzeit entsteht die Wirtschaftssetage.

Von Ingo Freihorst
Sandau • Die Ente, die hoch oben auf dem im Krieg zerschossenen Schalllукensims brütet, bekam vor kurzem unerhoffte Nachbarn: Leander Benkö und Lothar Ramisch von der Havelberger Firma HTI setzen hier nun Stein auf Stein. In etwa 17 Metern luftiger Höhe zeichnen sich langsam die entstehenden Räume ab: Eine Toilette für die Damen, eine für Herren und jene für Behinderte mit einer breiteren Tür. Außerdem entstehen hier im inzwischen achten Bauabschnitt eine Teeküche und der Haustechnikraum.

Den herrlichen Ausblick auf die Elbestadt können die Bauarbeiter allerdings nicht mehr genießen, denn zuerst wurde die Westfassade knapp drei Meter weiter hoch gemauert. Nach Pfingsten hätten die Arbeiten begonnen, Rüstung und Kran standen schon vorher.

Die Rüstung, die derzeit 22 Meter hoch steht, wird noch auf 25 Meter aufgestockt. Denn nach dem Errichten der Räume muss die Decke geschüttet werden. Die Mauern sollen in der nächsten Woche fertig sein, dann wird für die Decke eingeschalt.

Eine Gerüstbaufirma für diese enorme Höhe zu finden war übrigens gar nicht so einfach gewesen, es kamen nur wenige Angebote.



Verbandsvorsitzender Wolfgang Hellwig im Gespräch mit den Bauarbeitern Leander Benkö und Lothar Ramisch. Foto: Ingo Freihorst

Die Ausschreibung aufgelöst und der Auftrag freihändig vergeben. Neben diesem wurden Lose für die Bauhauptleistungen sowie für die Stahlbetonarbeiten vergeben.

Die nun entstehende Wirtschaftsebene wird 2,6 Meter hoch sein, darüber entsteht die Ebene fünf - die Glockenstube. Die Schalllücken nach Westen und Osten müssen komplett neu errichtet werden, an der Nordseite fehlt eine. In den Südluken

hängen derzeit noch die beiden Glocken. Die kleinere wird später abgenommen und auf die Decke gestellt, die große mit einem Kran heruntergeholt. Sie muss saniert werden, ihr fehlt die Krone. Die Ausschreibung dafür sowie für die Turmuhren wird in Kürze rausgeschickt. Das Glockengeschoss kann später übrigens auch als Aussichtsetage genutzt werden, hier wird der Fahrstuhl enden. Bis Ende Juli sollen die Arbeiten bis zur Traufhöhe beendet

sein, dann folgt der Dachstuhl. Im Herbst soll laut Planung die Turmhülle dann wieder vollständig sein, also mit Dachstuhl und Turmhaube. Die Statikprüfung für den Ringanker und die Zimmerearbeiten erfolgt in Wismar. Die Ausschreibungen für die Zimmerer und Dachdecker werden vorbereitet, Mitte Juni startet die beschränkte Ausschreibung, Anfang Juli sollen die Lose dann vergeben werden.

Im Herbst soll das Richtfest gefeiert werden, der Termin ist vom Baufortschritt abhängig. 40000 Euro an Eigenmitteln wurden vom Förderverein für diesen Bauabschnitt aufgebracht. Weitere Spenden sind aber nötig, sagt Vorsitzender Wolfgang Hellwig.

● Spenden für den Turmbau sind auf folgende Konten möglich: Kreissparkasse Stendal BLZ 81 05 05 55, Konto 30 80 00 47 00 oder Volksbank Rathenow BLZ 16 09 19 94, Konto 26 96 91.

Beim Ball in Ferchels hat es 1957 gefunkt

Schollener Paar hat zu Hause noch immer viel Arbeit zu erledigen

Schollene (ifr) • Die Gratulanten gaben sich gestern bei Rosemarie und Heinz Koch in Schollene die Klinke in die Hand: es war der Tag ihrer goldenen Hochzeit. Kennengelernt hatte sich das Paar im Februar 1957 beim Ball in der Gaststätte Erleben in Ferchels.

Die Goldbraut, Jahrgang 1940, stammt aus der schlesischen Grafschaft Glatz. Von dort vertrieb man die Familie im November 1946, die neue Heimat wurde Ferchels. Hier ging sie zur Schule, danach bis zur 8. Klasse in Schollene, es folgten zwei Jahre an der Mittelschule in Schönhausen - dorthin ging es mit dem Fahrrad. Als Krippenerzieherin war sie bis zur Wende in Schollene tätig, die letzte Zeit in der Tagesstätte.

Heinz Koch, Jahrgang 1938, wuchs in Mahlitz auf, seine Eltern betrieben hier Landwirtschaft und die Gaststätte. In Neuwartenleben ging er zur Schule, danach half er in der elterlichen Wirtschaft. Die 1960 anstehende Zwangskollektivierung änderte seine Berufslaufbahn - er ging zum Tiefbau nach Berlin. 1963 kehrte er zurück und begann in der neu gegründeten Meliorationsgenossenschaft zu arbeiten.



Rosemarie und Heinz Koch vor dem Festgottesdienst in der Schollener Kirche mit Pfarrer Ralf Euker. Foto: Ingo Freihorst

1998 ging er in Rente, seitdem kann er seinen 25 Bienen-Völkern mehr Zeit widmen, wobei auch die Frau hilft. Viel Arbeit verlangen auch der fast ein Hektar große Gemüsegarten, Hühner, Kaninchen und Enten. Nach der Wende saß

er fünf Jahre im Gemeinderat, gar 35 Jahre war er im Gemeindekirchenrat tätig. Auch hatte er geklagt, doch ist das jetzt wegen der Gesundheit nicht mehr möglich. Zur Familie gehören zwei Kinder sowie vier Enkel.

Leserpost

„Zusammen haben wir etwas Großes und Schönes geschafft“

Nachdem die Festwoche zum 800-jährigen Bestehen der Schönhauser Kirche zu Ende ist, sagt Pfarrer Ralf Euker danke:
Liebe Schönhauserinnen und Schönhauser, liebe Mitwirkende und Mitfeiernde aus den anderen Orten des Elb-Havel-Landes,

in diesem Jahr begehen wir das 800-jährige Jubiläum der Schönhauser Kirche und werden das Festjahr am 7. November, dem eigentlichen Weihetag der Kirche, abschließen. Die Festwoche aber liegt nun hinter uns und wir können alle gemeinsam froh und glücklich sein, wie gut und festlich es uns gelungen ist, das 800-jährige Bestehen unserer Schönhauser Kirche zu würdigen. Dabei war dem Gemeindegliederchor der Kirchengemeinde Schönhausen vom ersten Planungsschritt an klar, dass 800 Jahre Schönhauser Kirche nur zusammen mit dem ganzen Ort angemessen gefeiert werden können. Darum sind wir überaus froh, dass sich so gut wie alle Schönhauser Vereine und auch Bürgermeister Alfons Dobkovicz zusammen mit dem Gemeinderat zur Mitwirkung haben einladen lassen.

Ein herzliches Dankeschön aus dieser Freude heraus also den „Singspatzen“ der Schönhauser Kita „Spatzennest“ für ihr bezauberndes Singspiel zur Eröffnung des Mittelalter-Kinderfestes, dem Elternrat der Kindertagesstätte für die exzellente Verpflegung im Kirchbauhüttencafé, der Schönhauser Fontane-Apotheke für ihre überaus beeindruckende Mittelalter-Apotheke, Caren Pfundt mit dem Spinnrad, der Schönhauser Möbelwerkstatt für die mittelalterliche Freiluftschlerei, der Jungen Gemeinde für Musik und Bastelei, Jutta und Arno Habermann für die Ritterprüfung sowie den vielen weiteren Mitwirkenden, die mit ihrer Kreativität und

ihrem Engagement das wunderbare Kinderfest am Pfingstmontag ermöglicht haben. Ein herzliches Dankeschön auch dem Gemischten Chor Schönhausen und seinem Dirigenten Branimir Kyrdshew, die zusammen mit dem Singkreis der Kirchengemeinde die große Herausforderung angenommen haben, ein wirklich großes Publikum mit dem Musical „Willebrord -



ein Mann in Gottes Namen“ zu begeistern. Tausend Dank den ebenso mutigen wie tolen Solisten Regina Kupal und Edith Leopold in den Rollen zweier Pilgerinnen sowie Jörg Schickhoff als Willebrord. Vielen Dank auch Gerta Breitzkreutz, Ines Keilzer, Anja Wagner und Friedrich Busse an den Instrumenten sowie Jörg Kluge am Mischpult und der Tangermünder Kostüm- und Trachtenwerkstatt für die Mönchskutten. Herzlichen Dank für ein trotz Regens schönes „Kirchengeburtsstagsfest“ am vergangenen Sonntag! Ein großes Dankeschön Kantor Christoph Lehmann, der Tangermünder Kantorei und dem Schönhauser Posaunenchor für die Musik im Gottesdienst sowie Pfarrerin i.R. Dorothea Volkmar für die Predigt. Vielen Dank der Grundschule und ihren musikalischen Talenten für die tolle Miniplaybackshow, dem Gemischten Chor für die Bowle, den Schützen für den Schießwagen, den Landfrauen für die Heufigen, den Schramkerinnen für die vielen bunten Kindergesichter, der Feuerwehr für die Würstchen, die Kegelbahn, das Zelt und das

Meldungen

Geld für Kamern fließt in andere Orte

Kamern (ifr) • Von den Landeszuweisungen in Höhe von 98400 Euro muss die Gemeinde Kamern in diesem Jahr 26000 Euro an die Verbandsgemeinde abführen. Bürgermeister Klaus Beck findet diese Auflage des Finanzausgleichsgesetzes bedenklich. Andere Kommunen in der Verbandsgemeinde könnten damit ihre Gebäude sanieren, während jene in Kamern alle intakt sind. Man müsse sich mittelfristig Gedanken machen, wo man in Kamern investieren könnte, schlug der Bürgermeister dem Gemeinderat vor. Ansonsten herrsche kein Solidarprinzip in der Verbandsgemeinde. Größte Investition ist in Kamern in diesem Jahr der Anteil für den Bau des Havelradweges von Molkenberg nach Warnau in Höhe von 31000 Euro.

Fußballturnier am Freitag in Kletitz

Kletitz (ifr) • Seit nunmehr 20 Jahren wird in Kletitz um den Wanderpokal der Kreissparkasse Stendal gekickt. Das Fußballturnier für Orts- und Betriebsmannschaften findet wieder anlässlich des Heimatfestes statt, und zwar am Freitag, 15. Juni, ab 18 Uhr auf dem Sportplatz. Pokalverteidiger ist der Sportverein Preußen aus der Seegemeinde. Bislang haben sich sechs Mannschaften angemeldet, Bericht Organisator Ekkehard Wulfänger vom Sportverein Germania. Kurzfristig sind auch noch weitere Anmeldungen bei ihm möglich.

Jungs verpassen ihrem Trainer eine Dusche

Schönhauser D-Junioren holen sich unbesiegt den Kreismeistertitel

Schönhausen (dha) • Eine kräftige Dusche mit alkoholfreiem Sekt hat Preußen-Trainer Rico Bachmann gestern Abend von seinen Jungs aus dem D-Jugend-Team verpasst bekommen. Zum Abschluss der Fußballsaison 2011/2012 hatten sie Minuten zuvor im letzten Kreisligaspiel der SG Gladigau/Bismark mit 3:2 nach Nachsehen gegeben und sich damit in souveräner Manier - in zehn Spielen der Meisterrunde zehn Siege - den Kreismeistertitel erobert. Thomas Podas und Werner Johlke vom Fußballkreisverband ehrten das Team mit Goldmedaillen, Urkunde und einem neuen Spielball.



Trainer Rico Bachmann musste gestern Abend nicht nur eine Dusche über sich ergehen lassen. Foto: Dieter Haase